

Visueller Durchgang durch die Stadt

Alle zwei Jahre besucht der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei die 25 Städte und Gemeinden seines Wahlkreises. Dort erfährt er Interessantes über ausgeführte und anstehende Projekte und lässt sich gleichzeitig auch Probleme und Sorgen schildern.

Vöhrenbach - Bürgermeister Robert Strumberger hatte für den Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei eine lange Liste mit Projekten zusammengestellt, die in Vöhrenbach bereits realisiert worden waren oder die noch anstehen. Dazu nahm man im Sitzungssaal des Rathauses Platz, nachdem zuerst die Großbaustelle Krankenhausstraße besichtigt wurde.

Für die 170 Meter lange Krankenhausstraße gebe es keine Förderung bezüglich der Wasserversorgung, bemängelte das Stadtoberhaupt. Die Förderprogramme sollten länger abrufbar sein, nicht nur zwei oder drei Jahre, denn gerade kleine Gemeinden wie Vöhrenbach seien darauf angewiesen. „Dass wir jetzt beim Vöhrenbacher Breitband 80 Prozent Bundesförderung erhalten, dank geänderter Förderkriterien, ist positiv“ freute sich das Stadtoberhaupt.



Mitarbeiter der Verwaltung und Gemeinderäte treffen sich mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei vor der Krankenhausstraße. Auf dem Bild von links Peter Hummel, Armin Pfriendler, Rita Ketterer, Isabella und Detlef Schuler, Thorsten Frei, Bürgermeister Robert Strumberger, Frank Janssen und Angela Klein. Bild: Praxedis Dorer

Weiter ging der kommunalpolitische, visuelle Rundgang über die Schule, bei der neue Anforderungen im Bereich Brandschutz zu erwarten seien. Die künftige Grundschule gelte es zu erhalten, denn je jünger die Schüler, umso wichtiger seien die örtlichen Strukturen, betonte Thorsten Frei. Mit dem Konzept der Gemeinschaftsschule habe er sich nie anfreunden können, auch wenn es positive Beispiele wie in Mönchweiler oder Hüfingen gebe. Was die Digitalisierung an den

Schulen betreffe, so dürfe der Bund den Kommunen dafür direkt Gelder zukommen lassen.

„Die Kindergärten fressen immer größere Löcher in den städtischen Haushalt“ so der Bürgermeister. Hier sollte in Flexibilität und Qualität investiert werden, statt die Elternbeiträge zu ändern, die lediglich mit 20 Prozent der Kosten ins Gewicht fallen, wobei schwache Familien staatliche Unterstützung erhalten.

Was die Datenschutz Grundverord-

nung betrifft, so können Vereine und kleinere Firmen aufatmen, verrät der Bundestagsabgeordnete. Neue Gesetze sollen verhindern, dass Abmahnungen ausgesprochen werden, denn nach dem bürokratischen Mehraufwand sei nun eine Fehlentwicklung vorprogrammiert.

Die fertiggestellte Villingener Straße, das sanierte Kinderbecken im Schwimmi, erfolgreich abgeschlossene Hochwasserschutzmaßnahmen, Busbahnhof, Betreutes Wohnen, BZ-Verfahren - die

Liste der bereits erfolgreich umgesetzten Projekte war lang und der Bundestagsabgeordnete machte sich immer wieder seine Notizen. Auch die Interkommunale Zusammenarbeit wie die Verbundleitung mit Furtwangen wurde besprochen, denn die Zeiten mit Wasserknappheit könnten immer öfter eintreten.

„Falls es Probleme geben sollte, bitte ich um Ihre Unterstützung“ bat Bürgermeister Strumberger im Hinblick auf die anstehenden Prüfungen an der Linachtalsperre, dem Baukulturdenkmal mit nationaler Bedeutung, das die Stadt vom kontrollierten Zerfall gerettet habe.

Ortsvorsteher Peter Hummel sprach den öffentlichen Nahverkehr an. „Beim Ringzug zahlen alle Kreisgemeinden, aber wir im hinteren Bregtal haben nichts davon und fühlen uns abgehängt“ bemängelte er. Erfreulich teilte er mit, dass die Arbeiten an der Burgruine Neufürstenberg bis Oktober abgeschlossen sein werden.

„Wir fühlen uns durch Sie sehr positiv vertreten, Sie stellen die Stimme des ländlichen Raums dar“ betonte Bürgermeister Robert Strumberger und bedankte sich bei Thorsten Frei für sein Kommen und seine Unterstützung. (pdo)